

Scholten, Bettina

Von: Saturra, Marc
Gesendet: Montag, 13. Dezember 2021 08:54
An: Scholten, Bettina
Betreff: WG: Sonderausschuss für die Zukunft der Feuerwehr 07.12.2021

Priorität: Hoch

Von: Peter Ascher <[REDACTED]>
Gesendet: Donnerstag, 2. Dezember 2021 10:45
An: Salomon, Franziska <Franziska.Salomon@meerbusch.de>
Cc: Rettig, Klaus <[REDACTED]>, bommers, christian <[REDACTED]>
Betreff: Sonderausschuss für die Zukunft der Feuerwehr 07.12.2021

Sehr geehrte Frau Franziska Salomon,
Können Sie bitte meine Fragen an die Fraktionsvorsitzenden und Mitglieder des des FW-Ausschusses weiterleiten, Danke.
Mit schönen Grüßen von Herrn Rettig.

Sehr geehrte Damen und Herren des Sonderausschusses für die Zukunft der Feuerwehr,

Brandschutzbedarfsplan 2021 – 2026 informiert über den abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz als Teil der Sicherheitsarchitektur der Stadt Meerbusch.

Als Bürger der Stadt Meerbusch würde ich gerne Fragen in der Einwohnerfragestunde stellen. Da ich mir i.A. nicht sicher bin über weitere Einschränkungen oder Absage einer Teilnahme von öffentlichen Veranstaltungen, lege ich diese schriftlich vor und bitte um schriftliche Beantwortung.

Die Feuerwehr in Meerbusch verdient und erhält unsere volle Unterstützung, daher bitte ich um Kenntnisnahme und Beantwortung meiner Fragen, für die aus meiner Sicht sehr anspruchsvollen und herausfordernden Aufgaben die sich aufgrund der geplanten Konverterstation und Erweiterung des Umspannwerkes Osterath ergeben.

1. In der Stellungnahme der Stadt Meerbusch vom 15.04.2020 auf Seite 21 an den Landrat des Rhein-Kreis Neuss, zum Behördenbeteiligungsverfahren der Konverter Genehmigung sollen die Kosten für die Zusatzbelastung, wie Personal, zwingender Neubau und Sonderfahrzeug Konverter von der Antragstellerin (Amprion) finanziert werden.

Gibt es eine verbindliche Zusage von Amprion bei einer Genehmigung der Konverteranlage für die Finanzierung dieser Kosten?

2. Im Brandschutzbedarfsplan wird für die geplante Konverterstation, Tz 2.4.2 ein Umrichtertrafo mit 59 Tonnen Öl Brandlast angegeben, bei 13 Transformatoren mit 20% Reserve sind dies 920.4 Tonnen Öl.

Warum fehlen Angaben zu weiteren Brandlasten und wassergefährdenden Stoffen (HBV-Anlage) der Konverterstation, die Vorsorge und Einsatz der Feuerwehr bei einer Havarie erfordern?

Warum fehlt der Hinweis auf folgende Gefahrenstoffe

Wasser/Ethylen Glykol	246 Kubikmeter
Batteriesäure, verdünnte Schwefelsäure	31 Kubikmeter
Kondensatorenöl	18 Kubikmeter
Eigentransformatoröl	21 Kubikmeter
Kältemittel	3,8 Tonnen
Isoliergas SF6 (Klimakiller)	4,4 Tonnen

3. Im Brandschutzbedarfsplan 2021-2026 für die Umspannanlage Osterath Tz. 2.4.3 fehlen die Angaben über die Brandlast der vorhandenen mit Transformatorenöl gefüllten 2 x 380kV Transformatoren 412 und 413 die im Brandschutzkonzept 2013 aufgeführt und Bestandteil im Genehmigungsbescheid der Stadt Meerbusch (FB4/676/2013) sind.

Warum fehlen diese Angaben?

4. Im Brandschutzbedarfsplan 2021- 2026 wird die Erweiterung der Umspannanlage Osterath mit einem Notstromaggregat und den separaten Lagertank für den Dieselmotorkraftstoff als Brandlast nicht aufgeführt.

Warum fehlen diese Angaben?

Vielen Dank für Ihre Mühe bei Berücksichtigung meiner Fragen und Ihren Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Ascher

Meerbusch-Osterath

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Franziska Salomon

Stadt Meerbusch - Der Bürgermeister
 Bürgermeisterbüro und Justiziarat
 Dorfstraße 20, 40667 Meerbusch

Tel.: +49 2132 916 326

Fax: +49 2132 916 39 326

Mobil:

E-Mail: Franziska.Salomon@meerbusch.de

<http://www.meerbusch.de>

Schonen Sie die Umwelt - Überlegen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dr.Marc Saturra

Stadt Meerbusch - Der Bürgermeister
 Bürgermeisterbüro und Justiziarat

Dorfstraße 20, 40667 Meerbusch - B♠derich

Tel.: +49 2132 916 419

Fax: +49 2132 - 916 450

Mobil: +49 178 9092 677

E-Mail: marc.saturre@meerbusch.de

<http://www.meerbusch.de>

Schonen Sie die Umwelt - Überlegen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss.

Scholten, Bettina

Von: Saturra, Marc
Gesendet: Dienstag, 7. Dezember 2021 12:32
An: 'Peter Ascher'
Cc: Bommers, Christian; Maatz, Frank; Scholten, Bettina
Betreff: Ihre Fragen zum Sonderausschuss für die Zukunft der Feuerwehr am 07.12.2021

Sehr geehrter Herr Ascher,

Frau Salomon aus dem Ratsbüro und ich haben Ihre Fragen an die zuständigen Stellen weitergeleitet. In Abstimmung mit der Feuerwehr Meerbusch werden sie wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1.)

Nein, eine verbindliche schriftliche Zusage der Amprion GmbH zur Übernahme der genannten Kosten gegenüber der Stadt gibt es nicht. Die Amprion GmbH ist sich allerdings bewusst, dass sie – um überhaupt eine rechtskonforme Genehmigung bekommen zu können – zahlreiche Faktoren sicherstellen muss, die von der zuständigen Genehmigungsbehörde, hier also dem Rhein-Kreis Neuss, ggf. auch in Form von Auflagen formuliert werden können. Dazu gehört auch der (vorbeugende) Brandschutz, der in einem Konzept niedergelegt ist, das Bestandteil der Antragsunterlagen im Genehmigungsverfahren ist. Für dessen ordnungsgemäße Umsetzung ist die Amprion GmbH im Falle einer Genehmigungserteilung verantwortlich.

Zu Frage 2.)

Für die Lagerung von Gefahrstoffen gelten diverse Rechtsnormen (z.B. Verordnung zum Schutz vor Gefahrstoffen – GefStoffV in Verbindung mit den Technischen Regeln für Gefahrstoffe – TRGS, Bundesimmissionsschutzgesetz – BImSchG; Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und über Fachbetriebe – VAwS, Löschwasser-Rückhalte-Richtlinie LÖRüRL), die auch für die geplante Konverterstation greifen. In diesen Regelwerken werden neben der Pflicht zur Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung durch den Unternehmer / die Unternehmerin, weitere Verantwortlichkeiten, die Anforderung an die Lagerung, organisatorischen Maßnahmen im Umgang mit Gefahrstoffen etc. detailliert geregelt. Beispielhaft wären hier die Vorgaben zur Zusammenlagerung, Auffangeinrichtungen, Notfalleinrichtungen, brandschutztechnische Anforderungen an die Lagerräume zu nennen.

Im konkreten Fall sind zum Beispiel die einzelnen Trafoboxen mit den ölgekühlten Umrichtertrafos mit Brandwänden aus Stahlbeton abgetrennt, sodass eine Brandausbreitung auf angrenzende Bereiche nicht zu erwarten ist.

In der Risikobetrachtung muss folgerichtig berücksichtigt werden, dass zwar sowohl Brandereignisse als auch sog. ABC-Einsätze (Gefahrstoffaustritt etc.) grundsätzlich denkbar sind, aber in den entsprechenden Szenarien nicht die Summe aller Brandlasten und Gefahrstoffe gleichzeitig beteiligt ist.

Für das Objekt ist eine umfangreiche Einsatzplanung/-vorbereitung erforderlich. Diese ist aber nicht Bestandteil der Brandschutzbedarfsplanung. Hinsichtlich der möglichen Szenarien und der damit einhergehenden Personal- und Ausrüstungsansätze wird auf das Kapitel 4.2 ff. im Brandschutzbedarfsplan verwiesen.

Zu den Fragen 3.) und 4.):

Dazu wird auf die Ausführungen zu Frage 2.) verwiesen.

Im Brandschutzbedarfsplan kann nicht jedes Einzelrisiko im Detail beschrieben werden. Ein brennender ölgekühlter Transformator wäre sicherlich kein alltägliches Einsatzszenario, aber mit dem richtigen Kräfte- und Materialansatz beherrschbar. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei derartigen Einsätzen der Sach- und Umweltschutz im Vordergrund steht und eine Menschenrettung eher nicht zu erwarten ist. Im Vergleich dazu, ist ein ausgedehntes Brandereignis in einer Pflege- und Betreuungseinrichtung für die Feuerwehr eine ungleich größere Herausforderung.

Die Wehrleitung weist darauf hin, dass sie für weitere fachliche Rückfragen gerne auch unmittelbar zur Verfügung steht. Sie können sich im Bedarfsfall also auch gerne direkt an die Wehrleitung, die Herren Derks und Söhnchen, wenden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Dr.Marc Saturra

Stadt Meerbusch - Der Bürgermeister
Bürgermeisterbüro und Justiziarat
Dorfstraße 20, 40667 Meerbusch - B♠derich

Tel.: +49 2132 916 419
Fax: +49 2132 - 916 450
Mobil: +49 178 9092 677

E-Mail: marc.saturra@meerbusch.de
<http://www.meerbusch.de>

Schonen Sie die Umwelt - Überlegen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss.